

Neuere Beobachtungen von Grossschmetterlingen im Kaiserstuhl

Autor(en): **Cleve, Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **18 (1968)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1042739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUERE BEOBACHTUNGEN VON GROSSCHMETTERLINGEN IM KAISERSTUHL

K. Cleve

A. Vergleich mit der Kaiserstuhlfauna von BROMBACHER

a) BROMBACHER's grundlegende Arbeit

Die im Kaiserstuhl vorkommenden Grossschmetterlinge wurden von Ernst BROMBACHER (1) in den Jahren 1919 bis 1934 sehr sorgfältig erforscht. Die Arbeit BROMBACHER's ist nun seit über 30 Jahren abgeschlossen, und es liegt nahe, dass die nachfolgende Sammlergeneration eine Reihe von Ergänzungen zu BROMBACHER's Beobachtungen machen kann.

Nachstehend werden einige zusätzliche Beobachtungen aus den Jahren 1963 bis 1967 mitgeteilt. Es ist sicher, dass diese Beobachtungen mindestens teilweise von den eifrigen Basler und Freiburger Sammlern inzwischen ebenfalls gemacht wurden.

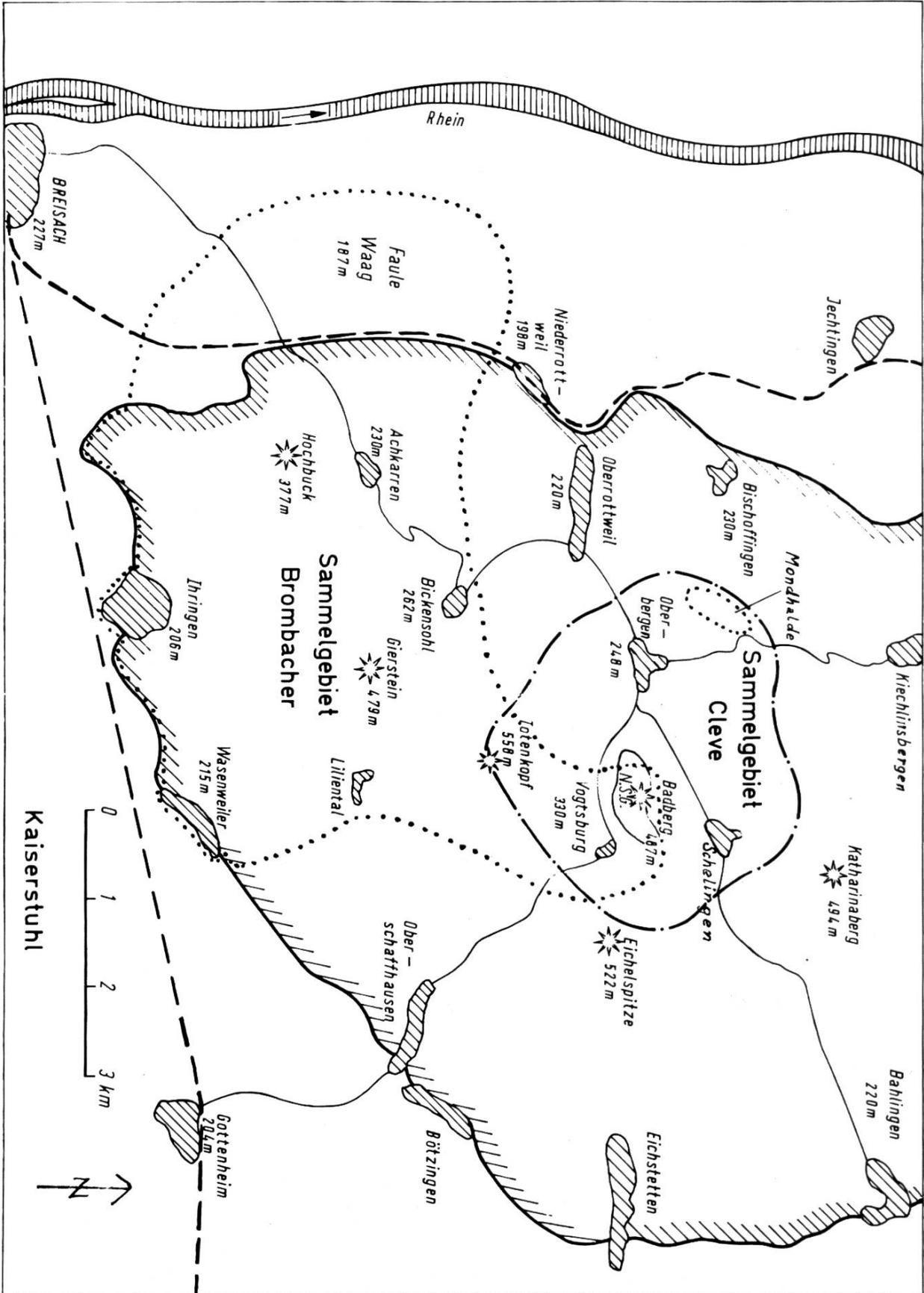
Darüber hinaus werden die genannten Sammler auch noch eine ganze Reihe weiterer Falterarten festgestellt haben, die weder bei BROMBACHER noch in der nachfolgenden Ergänzung aufgeführt sind. Wenn daher diese Zeilen zu einer weiteren Bekanntgabe von Neufunden im Kaiserstuhl anregen sollten, so würden sie ihren Zweck voll auf erfüllen.

BROMBACHER selbst schreibt, dass "noch grosse Lücken, besonders in Geometriden, Psychen und Sesien auszufüllen" seien. Als Beispiel sei erwähnt, dass von der Gattung Eupithecia bei BROMBACHER nur 13 Arten erwähnt sind, die nachstehend noch durch 5 weitere Arten ergänzt werden. Es gibt 61 deutsche Arten der Gattung Eupithecia, von denen mindestens die Hälfte auf dem Kaiserstuhl vorkommen dürfte. BROMBACHER's Wunsch, selbst eine Ergänzung seiner Arbeit zu bringen, blieb unerfüllt, da er leider schon am 29.1.1935 im Alter von 55 Jahren an einem im 1. Weltkrieg erworbenem schweren Leiden verstorben ist (3).

b) Sammelgebiete

Aus der Kartenskizze geht das Sammelgebiet BROMBACHER's hervor. BROMBACHER hat anfangs nur den Südrand des Kaiserstuhls mit den Orten Ihringen und Wasenweiler aufgesucht. Der Grund lag offenbar darin, dass diese Orte mit der Eisenbahn von Freiburg aus gut zu erreichen waren. Ab 1923 dehnte BROMBACHER seine Untersuchungen auch auf das westlich des Kaiserstuhles liegende Sumpfgebiet "Faule Waag", das inzwischen fast gänzlich trocken gelegt ist, und ab 1925 auch auf mehr innerhalb des Kaiserstuhles gelegene Orte wie Bickensohl, Vogtsburg und die Mondhalde aus. Die in der "Faulen Waag" vorgefundenen typischen Sumpfbewohner machen nur etwa 1% der BROMBACHER'schen Arten aus. Auch ist festzuhalten, dass ein Rohrbewohner, wie Calamia (Rhizedra) lutosa Hb., noch am 6.10.1966 in 3 Exemplaren im Ort Oberbergen ans Licht kam.

Die nachstehend mitgeteilten ergänzenden Beobachtungen fanden ausschliesslich im Zentralgebiet des Kaiserstuhles mit dem Standort in Oberbergen statt, wie ebenfalls aus der Karten-Skizze ersichtlich ist.



c) Sammeltechnik

Der grundlegendste Unterschied zwischen den Beobachtungen BROMBACHER's und denjenigen der letzten Jahrzehnte dürfte in der Sammeltechnik liegen.

BROMBACHER war ein hervorragender Raupenkenner und Raupenzüchter, der sich besonders auf das nächtliche Raupenleuchten verstand (3). Sodann führte BROMBACHER bei seinen Wanderungen am Tage intensive Beobachtungen - auch mit Beklopfen von Gebüsch, Hecken und Sträuchern - durch. Nachts suchte er Weidenblüten ab und betrieb ausgedehnten Köderfang. Am Licht sammelte er nur gelegentlich an den vorhandenen Lichtquellen in Ortschaften oder Bahnhöfen. Selbst noch am 25.5.1933 wurde der Lichtfang nur mit dem in einem Gasthaus in Vogtsburg vorhandenen Zimmerlicht ausgeübt (2).

Ganz im Gegensatz dazu bietet heute der Lichtfang das Hauptmittel zum Nachweis nachts fliegender Falter.

Die untenstehend erwähnten Neubeobachtungen wurden grossenteils mit modernen Lichtfanggeräten - 2 superaktinischen Leuchtstoffröhren zu je 15 Watt oder 1 Mischlichtlampe zu 500 Watt - ermöglicht.

Diese Lichtfänge wurden durch das Entgegenkommen von Herrn Franz KELLER, dem Besitzer des "Schwarzen Adlers" in Oberbergen, möglich. Leider hat seit dem Jahre 1966 die Durchgangsstrasse durch den Ort Oberbergen 4 die ganze Nacht brennende Mischlichtlampen als Strassenbeleuchtung, so dass der Anflug auf der Veranda des Gasthofes "Schwarzer Adler" seitdem längst nicht mehr so intensiv ist.

d) Zeitliche Veränderungen

Es liegt nahe, dass in einem Zeitraum von 30 Jahren (1934 bis 1964) erhebliche Änderungen im Landschaftsbild des Kaiserstuhles eingetreten sind. Hierher gehört die bereits erwähnte Trockenlegung der "Faulen Waag". Wie weit sich die Erschliessung neuer Weinberge in neuester Zeit auf den Falterbestand ausgewirkt hat, ist im einzelnen schwer zu sagen. Auf jeden Fall dürfte hierdurch die Individuen-Zahl zurückgegangen sein.

Ferner fällt auf, dass einige häufige Nadelholzbewohner in den letzten Jahren erstmals festgestellt wurden. Es kann sein, dass BROMBACHER den an und für sich artenarmen Nadelwald nicht so intensiv besammelt hat oder aber, dass in den letzten Jahrzehnten der Nadelholz-Bestand zugenommen hat.

e) Anzahl der beobachteten Falter-Arten

BROMBACHER führt unter Einschluss seiner beiden Nachträge 754 Falter-Arten für den Kaiserstuhl an. Hiervon gilt für 3 Arten inzwischen die Art-Berechtigung nicht mehr: Das sind, mit der Nummerierung von BROMBACHER: Nr. 75 Lycaena (Lycaeides) ismenias Meig., Nr. 280 Hadena (Mesapamea) struwei Ragusa und aller Wahrscheinlichkeit nach auch Nr. 639 Boarmia crepuscularia Hbn. Somit hat BROMBACHER 751 Arten nachgewiesen.

Andererseits sind mindestens 3 der nachfolgend als neu aufgeführten Arten nach BROMBACHER's Veröffentlichung durch Aufspaltung von

bis dahin nur einer Art in 2 oder mehr gute Arten hinzugekommen. Man muss annehmen, dass sich diese Falter auch schon unter BROMBACHER's Ausbeute befunden haben.

In den Jahren 1963 bis 1967 wurden von mir 342 Grossschmetterlingsarten im Kaiserstuhl festgestellt. Das ist noch nicht die Hälfte der von BROMBACHER mitgeteilten Artenzahl. Es ist jedoch beachtlich, dass gut 10% dieser 342 Arten - nämlich 35 Arten - von BROMBACHER nicht aufgeführt worden sind.

Nachstehend werden nun die 35 eigenen und eine fremde, im ganzen also 36 Neubeobachtungen, aus den letzten Jahren einzeln aufgeführt. Mit den von BROMBACHER beobachteten 751 Arten ergeben sich somit 787 Grossschmetterlingsarten für den Kaiserstuhl. Dass diese Zahl immer noch nicht erschöpfend sein dürfte, wurde vorstehend bereits an der Gattung Eupithecia gezeigt.

f) Nomenklatur

Die wissenschaftlichen Namen der Schmetterlinge hat BROMBACHER nach dem Katalog STAUDINGER-REBEL's vom Jahre 1901 angegeben. Es seien daher des besseren Anschlusses an die Arbeit von BROMBACHER wegen hier zunächst die Namen nach STAUDINGER-REBEL und - soweit erforderlich - dazu in Klammern die Namen nach der jeweils z. Z. neuesten Bezeichnungsweise aufgeführt. ⁴⁾⁵⁾⁶⁾

B. Die im Kaiserstuhl neu beobachteten Grossschmetterlinge

a) T a g f a l t e r (Diurna)

1. Colias australis Vrty. Dieser Falter wurde von BROMBACHER noch mit unter Colias hyale L. aufgeführt. Die Art ist offenbar im Kaiserstuhl wesentlich häufiger als die ebenfalls dort vorkommende Art C. hyale L. Anfang Mai und Anfang Oktober 1966 flog C. australis Vrty. in Anzahl auf den Hängen des Badberges. Herr Dr. REISSINGER - Kaufbeuren determinierte alle gefangenen Falter der Arten C. australis und C. hyale, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei.
2. Satyrus (Brintesia) circe F. Vom 24. bis 26. Juli 1963 wurden mindestens 12 Exemplare meist nördlich von Oberbergen beobachtet. Auch am 23. 6. 1964 wurde ein Falter dieser schönen und auffallenden Art bei Vogtsburg gefangen. Der gleichzeitig fliegende Satyrus hermione L. (Hipparchia fagi Scop.) zeigte sich noch wesentlich häufiger. Weshalb BROMBACHER letztere Art unter seiner Nr. 45 als "einen der verbreitetsten Schmetterlinge" bezeichnet und S. circe F. nicht erwähnt, dürfte wohl heute nicht mehr festzustellen sein.
3. Hesperia (Pyrgus) cirsii Rbr. Am 26. 7. 1963 bei Oberbergen. Auch dieser Falter wurde von Herrn WOLFSBERGER determiniert. Herr WOLFSBERGER spreche ich für diese und eine Reihe weiterer Determinationen bei dieser Gelegenheit gerne meinen aufrichtigen Dank aus.

b) E u l e n (Noctuidae)

4. Agrotis primulae Esp. (Diarsia festiva Schiff.). Am 26. 7. 1963 in Oberbergen am Licht. Waldtier.

5. Agrotis (Paradiarsia) glareosa Esp. Am 6.10.1966 in Oberbergen am Licht. Trockenrasentier.
6. Bombycia viminalis F. Am 26.7.1963 in Oberbergen am Licht. Die Raupe lebt vorwiegend an Salweiden.
7. Miana (Oligia) latruncula Schiff. Diese im Kaiserstuhl häufige Art hat BROMBACHER sicher auch vorgelegen. Erst in neuerer Zeit wurden unter der, wie BROMBACHER unter Nr. 261 schreibt, "sehr variablen" Art Miana strigilis L. drei verschiedene Arten, nämlich M. strigilis L., M. latruncula Schiff. und M. versicolor Bkh. eindeutig erkannt. Am wenigsten häufig scheint M. strigilis L. am Kaiserstuhl zu sein, während ebenso häufig wie M. latruncula Schiff. die nachfolgende Art ist:
8. Miana (Oligia) versicolor Bkh. Auch dieser Falter befand sich bestimmt unter der Ausbeute von BROMBACHER
9. Bryophila (Cryphia) fraudatricula Hbn. Am 7.7.1965 in Oberbergen am Licht. Auch dieser Falter lag Herrn WOLFENBERGER vor. Die Raupe dieser Klein-Eule soll an Holzflechten leben. Dieser Fund in 6 km Abstand vom Rhein erscheint um so bemerkenswerter, als BOJRSIN (6) die Art nicht unter den in Frankreich vorkommenden Trifinae aufführt.
10. Bryophila (Bryoleuca) raptricula Schiff. Diese kleine Eule, deren Raupe an Steinalgen lebt, ist ein typischer Begleiter älterer Gemäuer, und hat sich nach 1945 durch den Trümmerschutt sogar in den norddeutschen Grosstädten stark ausgebreitet. Am 24.7.1963 kamen in Oberbergen nicht weniger als 54 dieser Falter ans Licht. BROMBACHER, der innerhalb der Ortschaften keinen intensiven Lichtfang betrieb, begegnete dieser Art nicht.
11. Bryophila (Bryoleuca) ravula Hbn. Vom 22. bis 24.6.1964 15 Exemplare, ferner am 24.7.1963 zwei mal und am 7.7.1965 einmal in Oberbergen am Licht. Es handelt sich um eine atlanto-mediterrane Art, deren Raupe ebenfalls an Flechten lebt. Br. ravula kommt auch bei der Burg Liebenstein am Mittelrhein vor und findet wahrscheinlich in den westdeutschen Weinbaugebieten die Ostgrenze ihrer Verbreitung.
12. Dichonia (Gripesia) convergens F. Am 4.10.1966 in Oberbergen am Licht. Ein nicht überall vorkommendes Eichentier.
 - Callopietria purpureofasciata Piller (juventina Cram.) BROMBACHER hat nur einmal zwei Raupen der Adlerfarn-Eule 1931 an der Futterpflanze auf dem Hochbuck gefunden. Am 25.7.63 kam in der Ortschaft Oberbergen ein Falter ans Licht.
 - Hydrilla gluteosa Hbn. Von dieser im Süden Deutschlands nur selten vorkommenden Art fing BROMBACHER nur 1928 bei Ihringen 2 Falter am Licht. Am 25.7.1963 kamen in Oberbergen sogar 5 dieser Falter an das Licht.
13. Cucullia absinthii L. Wenn BROMBACHER auch 10 verschiedene Cucullienarten beobachtet hat, so fehlt doch diese ziemlich verbreitete Art in seiner Zusammenstellung. Am 24.7.1963 kam diese Cucullie in Oberbergen ans Licht (WOLFSBERGER det.).
14. Laspeyria flexula Schiff. Am 7.7.1965 in Oberbergen am Licht.

15. Zanclognatha tarsicrinalis Knoch. Am 22.6.1964 und 7.7.1965 in Oberbergen am Licht.
- c) S p a n n e r (Geometridae)
16. Acidalia (Sterrha) vulpinaris H.S. Am 26.7.1963 in Oberbergen am Licht. Diese der Acidalia (Sterrha) rusticata Schiff. sehr ähnliche Art wurde liebenswürdigerweise von Dr.URBAHN determiniert.
- Die vom Mittelrhein und der Pfalz vorliegenden Falter des gleichen Aussehens haben sich bei näherer Untersuchung, laut Mitteilung von Herrn Dr.URBAHN, bisher ebenfalls alle als die in Frankreich allein vorkommende Art Acidalia (Sterrha) vulpinaria H.S. herausgestellt. Die genauen Verbreitungsgrenzen beider Arten sind z. Z. noch nicht bekannt.
17. Acidalia punctata Scop. (Scopula subpunctaria H.S.). In Oberbergen am 24.6.1964 am Licht. Südliche Art.
18. Ephyra (Cyclophora) pupillaria H.B. Am 6.10.1966 in Oberbergen am Licht. Wanderfalter, der z.B. auch im August/September 1966 auf der Wanderfalter-Forschungsstation Weissee (Leiter Herr MAZZUCCO) in den Hohen Tauern in 2300 m Höhe in Anzahl beobachtet wurde.
19. Lygris associata Bkh. (Eulithis mellinata F.) Am 24.6.1964 in Oberbergen am Licht. Offenbar von den Bauerngärten zugeflogen, da die Raupe an Johannisbeere lebt.
20. Larentia (Thera) variata Schiff. Am 5.7.1965 in Oberbergen am Licht. Fichtentier.
21. Larentia (Thera) obeliscata Hbn. Am 24.6.1964 und am 5.7.65 in Oberbergen am Licht. Kieferntier. Diese und die vorstehende Art dürften aus verhältnismässig weiter Entfernung von den bewaldeten Höhen, soweit sich auf diesen Nadelholz befindet, zugeflogen sein.
22. Eupithecia pusillata Hbn. (tantillaria Bsd.) Am 2.5.1966 in Oberbergen am Licht. Ebenfalls ein Nadelholzbewohner, dessen Raupe an Fichten lebt.
23. Eupithecia absinthiata Clerck. Am 24.7.1963 in Oberbergen am Licht.
24. Eupithecia albipunctata Haw. (tripunctaria H.S.) Am 1./2.5.1966 in Oberbergen 5 mal am Licht.
25. Eupithecia plumbeolata Haw. Am 24.7.1963 in Oberbergen am Licht. (WOLFSBERGER det.)
26. Eupithecia sobrinata Hbn. Am 24.7.1963 in Oberbergen 2 mal am Licht.
27. Stegania (Lomographa) cararia Hbn. Am 24.7.1963 in Oberbergen am Licht. Eine wärmeliebende Art, die nur an ganz besonders warmen Stellen in Deutschland vorkommt.
28. Numeria (Puengeleria) capreolaria Schiff. Am 6.10.1966 in Oberbergen am Licht. Auf Grund der späten Beobachtung dieses Nadelholzbewohners kann man eine zum mindesten partielle 2.Generation im Gebiet des Kaiserstuhles annehmen.

29. Metrocampa (Campaea) margaritata L. Am 22.6.1964 und 6.10.1966 je 2 mal in Oberbergen am Licht.
30. Ennomos erosaria Schiff. Am 25.7.1963 und 22.6.1964 in Oberbergen am Licht.
31. Ourapteryx sambucaria L. Am 22./23.6.1964 sowie am 5./7.7.1965 je einmal in Oberbergen am Licht.
32. Semiothisa liturata Clerck. Am 24.7.1963 in Oberbergen 3 mal am Licht. Ein typischer Nadelwaldbewohner.
- Amphidasis (Biston) betularia L. Von 4 in den Jahren 1963 bis 1965 gefangenen Faltern gehörten 1 der Stammform, 2 der f.insularia Th.M. und 1 der f.carbonaria Jord. an. Es ist also auch auf dem Kaiserstuhl offenbar ein Hang zur Verschwärzung dieser für das Auftreten des Melanismus als klassisch zu bezeichnenden Art vorhanden.
33. Boarmia (Peribatodes) secundaria Esp. Am 23.6.1964 in Oberbergen am Licht. Auch dies ist ein Nadelholztier.
- d) B ä r e n (Arctiidae)
34. Lithosia (Eilema) lurideola Zincken. Der Buchenflechtenbär kam von 1963 bis 1965 in 5 Exemplaren ans Licht in Oberbergen.
- e) S a c k t r ä g e r (Psychidae)
35. Rebelia plumella H.S. Am 1./2.5.1966 kamen in Oberbergen 5 ♂♂ ans Licht. Die Determination übernahm liebenswürdigerweise Herr Dr.DIERL in München.
36. Psychidea bombycella Schiff. Diese Psychide wurde am 16./18.5.1964 auf einer Exkursion der EGB festgestellt.⁶⁾

Literatur

1. BROMBACHER, E. 1933/35 Die Gross-Schmetterlings-Fauna des Kaiserstuhls unter Berücksichtigung der näheren Umgebung. Int.Ent.Z. Bd. 27 (1933/34), Seiten 86, 111, 136, 164, 186, 265, 280, 284, 353, 402, 429, 455, 494, 529, 540. Bd. 28 (1934/35), Seiten 27, 51, 81, 271. 307, 318, 324, 346, 371, 388, 409, 422, 497, 516, 547, 570 (1.Nachtrag), 571 (2.Nachtrag).
2. v.d.GOLTZ, Hans Fr. 1933/34 Sammelergebnisse 1933. Int.Ent.Z. Bd. 27, Seite 319.
3. v.d.GOLTZ, D. Frhr. 1934/35 Ernst BROMBACHER†. Int.Ent.Z. Bd. 28, Seite 549.

4. FORSTER, W. -
WOHLFAHRT, Th. 1955/60 Die Schmetterlinge Mitteleuropas.
Bd. II Tagfalter (1955)
Bd. III Spinner und Schwärmer(1960)
Franckh'sche Verlagshandlung
W.Keller + Co., Stuttgart.
5. BOURSIN, Ch. 1964 Les Noctuidae Trifinae de France et
de Belgique.
Bulletin mensuel de la Société Lin-
néenne de Lyon. Bd. 33, p. 204-240.
6. de BROS, E.; WYNIGER,
R.; HUNZIKER, P. 1964 Pfingst-Exkursion am Kaiserstuhl
vom 16., 17. und 18. Mai 1964.
Mittlg.d.Ent.Ges.Basel, NF Bd. 14,
Seite 167.
7. URBAHN, E. 1967 Das neue Geometridensystem von C.
Herbulot und Anmerkungen dazu.
Entomologische Berichte, Bd. 5
(Berlin), Seite 33-52.

Adresse des Verfassers:

Dr.Ing.Karl Cleve
Fasanenstrasse 39

1 B e r l i n 15



Oberbergen im Kaiserstuhl
mit Mondhalde